

Prof. W. Seifner  
Querstr. 27  
04463 Großpösna

*Notiz für Frau Hommel*

Herrn Bürgermeister Jennenchen  
Rathaus Elsterberg

*Herrn Landrat Dr. Lende.*

25.10.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister/Landrat,

Anlass meines Schreibens ist ein Hilferuf von Frau Hommel vom „Förderverein Rittergut“ in Kleingera, wo ich im Frühsommer einen Vortrag über die vogtländischen Rittergüter und ihr Schicksal im 20. Jahrhundert (es gibt darüber auch ein Buch von mir) gehalten habe. Frau Hommel rief mich vor wenigen Tagen an, weil sie in Sorge ist, weil der Abriss eines Teils des alten Herrenhauses geplant sei. Rechtsträger ist nach der Gemeindegebietsreform die Stadt Elsterberg.

Die Rittergutsanlage weist einige Besonderheiten auf, die sie von anderen gleichartigen Überresten unterscheidet. Es ist eine sehr große geschlossene Hofanlage, deren es nicht allzu viele im Vogtland gibt. Der Hof ist allseitig von Wirtschaftsgebäuden und Herrenhaus umschlossen; in unmittelbarer Nachbarschaft finden sich mit dem sogenannten „Küchenteich“ und seiner „Insel“ die Überreste einer ehemaligen Ringwallanlage (= mittelalterlicher Herrensitz). Solche Ringwallanlagen gelten als Vorläufer der späteren Rittergüter (diese Bezeichnung leitet sich von den Ritterpferden ab, die sie bei Bedarf dem Landesherrn zu stellen hatten). Dieses gut erhaltene Nebeneinander von Wirtschaftsgut und alter Ringwall-Anlage findet man im Vogtland nur selten, ein Beispiel ist Kauschwitz. Auch derartig große ringsum geschlossene Anlagen findet man kaum noch. Der Abriss eines – des ältesten – Teiles des Herrenhauses wäre daher ein unwiederbringlicher Verlust.

Mit der Gemeindegebietsreform haben sich naturgemäß Entscheidungsebenen verlagert; die Einflussmöglichkeit der Dorfbewohner ist geringer geworden.

Ich bin der Meinung, dass der Abriß des ältesten Teils des Herrenhauses einen Kulturverlust nicht nur für die Einwohner von Kleingera darstellt sondern auch etwas fortgesetzt wird, was in der DDR seinen Anfang genommen hat.

Ich habe die herzliche Bitte an Sie, nach Möglichkeiten zu suchen, den Abriss zu vermeiden. Ich kann mir gut vorstellen, dass Mitglieder des „Fördervereins Rittergut“ und auch weitere Bürger bereit sind, bei baulichen Reparatur- und Erhaltungsarbeiten mit Hand anzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

*Se*